

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG: Verein Frauenhaus will mit seinem Büro in barrierefreie Räume umziehen / Sprechzeiten der Beratungsstelle sollen ausgeweitet werden

Bezahlbarer Wohnraum dringend gesucht

ARCHIV-ARTIKEL VOM FREITAG, DEN 26.02.2016

BENSHEIM. Der Verein Frauenhaus Bergstraße ist Träger des Frauenhauses. Die Einrichtung bietet Frauen und Kindern, die nicht selten über Jahre hinweg häusliche Gewalt erlebt haben, mehr als nur Schutz. Sie ist für viele Hilfesuchende zugleich der Ausgangspunkt für ein unabhängiges, selbstbestimmtes Leben.

Finanziert wird das Haus zum einen aus öffentlichen Mitteln - durch das Land Hessen und den Kreis Bergstraße. Einen Teil seiner Arbeit bestreitet der Verein selbst. Dafür ist er unter anderem auf Mitgliedsbeiträge, Bußgelder und vor allem auf Spenden angewiesen. Die Vorsitzende Christine Klein gab während der Jahreshauptversammlung am Mittwoch einen Überblick über den immensen Aufwand, der mit den Leistungen verbunden ist.

"Die Anforderungen werden immer komplexer", beschrieb Christine Klein, die seit fast 15 Jahren Vorsitzende ist, rückblickend ihren Eindruck. Für das "Unternehmen" Frauenhaus bringt sie im Durchschnitt 15 Wochenstunden ehrenamtlich auf. Viel Zeit fließt in Bemühungen, mehr Geld vom hessischen Sozialministerium zu erhalten.

Noch ist über die hessenweite Verteilung der Gelder für das Jahr 2016 nicht abschließend entschieden. Neben dem Sockelbetrag für Frauenhäuser sollen zusätzlich Mittel an die Beratungsstelle im Zentrum von Bensheim gehen, die dann finanziell eigenständig agiert. Diese Aufgabe übernehmen die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses derzeit mit.

Zwei Apartments angemietet

Die Sprechzeiten der Beratungsstelle sind noch auf Dienstagvormittag beschränkt. Ziel ist es zum einen, an drei bis vier Tagen in der Woche Beratungsgespräche anzubieten. Zum anderen ist eine Ausweitung in den Odenwald und die Riedgemeinden beabsichtigt. In Rimbach konnte man bereits eine Dependence eröffnen.

Für die Einrichtung in Bensheim wird ein neues Zuhause gesucht. Das Büro im oberen Stockwerk an der Hauptstraße 81 bietet keinen barrierefreien Zugang. Die Suche nach einer finanzierbaren Alternative verlief bisher jedoch ohne Erfolg.

Nach wie vor ist es schwer, auch erschwinglichen Wohnraum für von Gewalt betroffene Frauen zu finden. Die Folge: Frauen müssen oft länger als gewollt und gewünscht im Frauenhaus bleiben. Daher hat der Verein zwei kleine Apartments angemietet, die er an Bewohnerinnen weitervermietet, die auf diese Weise den Schritt in die Eigenständigkeit tun können.

Die Öffentlichkeitsarbeit ist für den Verein Frauenhaus besonders wichtig. Christine Klein verwies in diesem Zusammenhang auf das erfolgreiche Benefizkonzert, das im Jahr 2015 zum dritten Mal im ausverkauften Parktheater stattfand. Darüber hinaus räumte man der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema häusliche Gewalt Priorität ein. Eine Wanderausstellung zum Thema Gewalt gegen Frauen war in den Rathäusern Reichenbach und Einhausen zu sehen.

2016 wird die Ausstellung in Fürth, Grasellenbach, Lampertheim und Bensheim auf Stippvisite sein. Am "Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen" am 25. November nahm man an Aktionen in verschiedenen Bergstraßenstädten teil.

Das Thema Flüchtlinge ist aufgrund der von Gewalt bedrohten Flüchtlingsfrauen auch für das Frauenhaus von Bedeutung. Christine Klein berichtete, dass man zusammen mit der Bensheimer Frauenbeauftragten Marion Huhn ein Konzept entwickelt habe, um betroffenen Flüchtlingsfrauen einen schnellen Zugang zu Beratung und Hilfe anbieten zu können. Ähnliches wolle man nun auch auf Kreisebene in Angriff nehmen. 24 Stunden am Tag stehe ein telefonischer Notdienst zur Verfügung.

Einblick in tägliche Arbeit

Die vier Mitarbeiterinnen Andrea Schilling, Iris Treml, Tina Rüger und Andrea Plaßmeier betreuen die Frauen und Kinder, die im Frauenhaus Zuflucht suchen. Da noch keine vom Landratsamt überprüften statistischen Daten vorlagen, gewährten sie stattdessen Einblicke in ihre tägliche Arbeit und in das Leben betroffener Frauen. So berichteten sie von einer Flüchtlingsfrau, die in ihrem Geburtsland von Polizisten vergewaltigt worden war, weil ihr Mann sich kritisch über die Politik der Regimes geäußert hatte. Mit ihrem Mann und ihren beiden Söhnen flüchtete sie nach Deutschland. In Deutschland griff ihr Mann immer häufiger zur Flasche. Unter Alkoholeinfluss wurde er schließlich gewalttätig.

Andrea Schilling schilderte die Biografie einer jungen Frau, die gemeinsam mit ihrem dreijährigen Sohn Schutz suchte, als ihr Mann damit drohte, sie zu ermorden. Die Frau absolvierte noch eine Ausbildung als Krankenpflegerin. Sie ging entschlossen und zielstrebig ihren Weg.

Schließlich fand sie auch einen Kita-Platz für ihren Sohn. Die Öffnungszeiten ließen sich allerdings nicht mit ihren Ausbildungszeiten, vor allem nicht mit dem Nachtdienst in Einklang bringen. Die Mitarbeiterinnen sowie Mitbewohner des Frauenhauses sorgten schließlich dafür, dass ihr Sohn jederzeit gut aufgehoben war. Trotz eines eng getakteten Zeitplans schloss sie die Zwischenprüfung erfolgreich ab. Mittlerweile lebt sie in einer eigenen Wohnung. *moni*

© Bergsträßer Anzeiger, Freitag, 26.02.2016



Kein Kind will

Anzeige

WAHLEN: VORSTAND OHNE GEGENSTIMME IM AMT BESTÄTIGT



fliehen!

Helpen Sie vor Ort, damit Kinder sicher in ihrer Heimat aufwachsen können. >> [mehr](#)

Der Verein Frauenhaus Bergstraße segelt trotz des enorm hohen ehrenamtlichen Aufwandes personell gesehen in ruhigen Gefilden. Wahlleiterin Brigitte Sander hatte am Mittwochabend leichtes Spiel. Der geschäftsführende Vorstand wurde auf der Jahreshauptversammlung einstimmig wiedergewählt. Christine Klein bleibt Vorsitzende, Maria Heeß ist ihre Stellvertreterin, Dr. Heidrun Kübler fungiert als Schatzmeisterin und Andrea Steines als Schriftführerin. Nach einer zuvor beschlossenen Satzungsänderung können dem Vorstand mehr als drei Beisitzerinnen angehören. Ihre Zahl stieg auf nunmehr fünf an. Neben den Gründungsmitgliedern Brigitte Wagenknecht und Hille Krämer sind Dr. Anette Blessing, Christa Molitor und Camilla Bauer mit von der Partie. **moni**